



Myriam Harisberger, SUISAG Geschäftsbereich SGD, Sempach

Schweine-Betrieb mit Grippe: Melden ist wichtig!

Kurz vor Weihnachten 2016 leidet ein 23-jähriger landwirtschaftlicher Mitarbeiter auf einmal an Husten. Vermutet wird zunächst eine simple Grippe. Doch auch die Absetzjäger des Zuchtbetriebes husten. Steckt vielleicht doch mehr dahinter?

Wer steckt wen an?

Grippe (Influenza) ist eine ansteckende Krankheit, die sowohl bei Menschen als auch bei Schweinen vorkommt. Die Ansteckung erfolgt mittels Tröpfchen- oder Schmierinfektion. Obwohl sich die verschiedenen Influenza-Viren von Menschen und Schweinen unterscheiden, können sie ähnlich genug sein, dass Menschen Schweine anstecken können und umgekehrt. Im geschilderten Fall wurden zur Abklärung Nasentupfer beim erkrankten Mitarbeiter und bei einigen betroffenen Absetzjägern untersucht. Sowohl beim Mitarbeiter als auch bei den Schweinen des Betriebes konnten Schweine-Influenza-Viren nachgewiesen werden. Daher ist die Wahrscheinlichkeit gross, dass sich der Mitarbeiter bei den Schweinen des Betriebes angesteckt hat.

Nur eine Grippe?

Auch wenn diese Erkenntnis für die Genesung des Mitarbeiters eine untergeordnete Rolle spielt, ist sie von grossem Interesse. Denn bei gleichzeitiger Infektion mit Influenza-Viren von Menschen und von Schweinen können sich neuartige Influenza-Viren bilden, die aus Anteilen beider Viren bestehen. Diese neuartigen Viren können unter Umständen leichter übertragbar sein und zu schwereren Erkrankungen führen als ihre Vorgänger. Im Extremfall führt das dazu, dass diese neuartigen Viren weltweit rasch zu vielen Grippeerkrankungen beim Menschen führen. Letztmals war dies bei der Pandemie 2009/2010 der Fall, die auch als

«Mexikanische Grippe» oder «Schweinegrippe» bezeichnet wurde. Um bei einer derartigen Pandemie möglichst schnell einen Impfstoff herstellen zu können, ist es wichtig, die bei Menschen und Schweinen vorkommenden Influenza-Viren genau zu untersuchen.

Alle Jahre wieder

Im Gegensatz dazu tritt die sogenannte saisonale Grippe jährlich in den Wintermonaten auf, sowohl bei Menschen als auch bei Schweinen (Abbildung 1). Betroffene Personen berichten oft über plötzlich auftretende Symptome wie hohes Fieber (über 38°C), Husten, Schnupfen, Muskel- und Gelenkschmerzen sowie Kopf- und Halschmerzen. Die Symptome klingen zwar meist nach ein bis zwei Wochen wieder ab. Es können jedoch auch schwere Komplikationen auftreten, insbesondere bei Personen mit erhöhtem Komplikationsrisiko. Dies sind Menschen ab 65 Jahren, schwangere Frauen, chronisch kranke Personen, Säuglinge und frühgeborene Kinder bis zum Alter von zwei Jahren. Bei Schweinen werden Symptome wie Fieber (oft über 40°C), Husten, Nasenausfluss, Fressunlust, Bindehautentzündung oder sogar Atemnot (Maulatmung) beobachtet. Bei trächtigen Muttersauen kann es bedingt durch das Fieber sogar zu Aborten, Totgeburten oder zur Geburt lebensschwacher Ferkel kommen.

Grippe-Symptome melden

Beim Auftreten von Husten (Verdacht auf EP oder APP) und Aborten (Verdacht auf

PRRS oder andere meldepflichtige Erreger) im Schweinebestand sind Tierhalter laut Tierseuchengesetzgebung verpflichtet einen Tierarzt zu informieren. Zusätzlich kommt die SGD-Richtlinie 3.11 (Schweine-Influenza – «Grippe») zum tragen, die Bestandteil des SGD-Gesundheitsprogrammes ist. Dieses beinhaltet verbindliche Richtlinien für SGD-Betriebe, um diese vor der Ansteckung mit Krankheiten zu schützen und eine weitere Ausbreitung zu verhindern. Beim Auftreten von Grippe-Symptomen bei Schweinen oder Personen mit Schweinekontakt ist eine Meldung an das regionale SGD-Büro zur weiteren Abklärung in jedem Fall sinnvoll, denn eine Ansteckung zwischen Schweinen und Menschen scheint immer mal wieder vorzukommen. Bereits in den Jahren 2009, 2010 und 2011 konnten Schweine-Influenza-Viren bei Schweinehaltern und ihren Schweinen nachgewiesen werden.

Wissenswertes für Schweinehalter

Die SGD-Richtlinie 3.11 fasst Grippe-spezifische Regelungen und Empfehlungen für Schweinehalter zusammen. Sollten Schweine an Grippe erkranken, ist eine stressarme und gesundheitsfördernde Umgebung wichtig. Wert zu legen ist insbesondere auf eine gute Stallhygiene, genügend Frischluft (ohne Zugluft), ausreichende Wasserversorgung und eine allfällige Erhöhung der Stalltemperatur. Da Influenza durch ein Virus verursacht wird, können Antibiotika nur zur Behandlung möglicher Sekundärinfektionen dienen. Bei Fieber und Fressunlust können fiebersenkende Medikamente eingesetzt werden (bei Bedarf Bestandestierarzt fragen). Zum Schutz anderer Bestände dürfen Schweine mit Grippe-Symptomen erst sieben Tage nach dem Abklingen der letzten Symptome in einen anderen Betrieb

Anzahl Hustenmeldungen (blau), beprobte Betriebe (grün), sowie die Anzahl positiver Betriebe (rot) pro Quartal 2009–2016

Quelle: BLV

Nombre de signalements de toux (bleu), exploitations prélevées (vert) ainsi que nombre d'exploitations positives (rouge) par trimestre 2009–2016

Source: OSAV

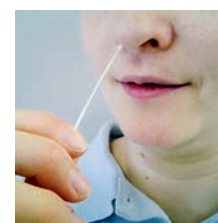
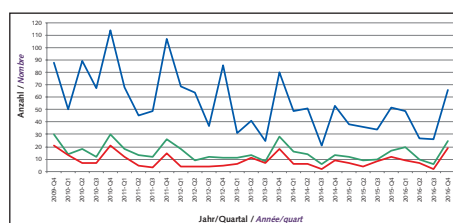


Abb. 2: Selbst-Beprobung mittels Nasentupfer

Image 2: Auto-prélèvement à l'aide d'un écouvillon nasal

verstellt oder zur Schlachtung transportiert werden.

Zudem gilt es einerseits die Ansteckung von Schweinen bei Grippekranken Personen und andererseits die Ansteckung von (Risiko)-Personen bei Grippekranken Schweinen zu vermeiden. Bei Grippe-Symptomen sollten Kontakte wenn möglich ganz vermieden, oder auf ein notwendiges Minimum beschränkt werden. Dabei sollten zusätzliche Schutzmassnahmen wie das Tragen von Hygienemasken und gründliches Händewaschen vor und nach der Stallarbeit getroffen werden.

Impfung macht Sinn

Der SGD empfiehlt ausserdem, dass sich Betreuer von Schweinen jährlich gegen die saisonale Grippe impfen lassen. Die Impfung mindert nicht nur das eigene Ansteckungsrisiko und das Auftreten von Komplikationen bei Personen mit erhöhtem Komplikationsrisiko, sondern sie vermindert auch das

Ansteckungsrisiko im eigenen Umfeld. Dies gilt auch für die Schweine, für die in der Schweiz derzeit kein Grippe-Impfstoff zugelassen ist. Am nationalen Grippeimpftag vom 3. November 2017 können Sie sich bei teilnehmenden Arztpraxen zu einem

Influenza-Projekt

Seit 2009 werden sowohl Personen mit Schweinekontakt als auch Schweine mit Grippe-Symptomen im Rahmen eines Projektes kostenlos auf Influenza untersucht. Die Entnahme von 2–3 Nasentupfern bei betroffenen Schweinen wird durch den SGD oder einen entsprechend instruierten Bestandestierarzt durchgeführt. Personen mit beginnenden Grippe-symptomen werden gebeten, sich selbst nach fachkundiger Anleitung mittels Nasentupfer zu beproben (Abbildung 2). Das Influenza-Projekt wird vom Bundesamt für Gesundheit und Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen finanziert.

pauschalen Richtpreis von CHF 30.– und (meist) ohne Voranmeldung gegen Grippe impfen lassen. Weitere Informationen dazu finden Sie unter: <http://www.kollegium.ch/de/praevention/grippeimpftag>. ■

Wichtig:

- › **Melden Sie Husten im Schweinebestand bitte umgehend dem SGD.** Dadurch erfüllen Sie die Husten-Meldepflicht (Art. 61 TSV).
- › Falls Sie oder Ihre Angehörigen als **Personen mit Schweine-Kontakt an grippe-ähnlichen Symptomen** leiden und bereit sind sich selbst mittels Nasentupfer zu beproben, leisten Sie einen wertvollen Beitrag zur Grippe-Vorsorge.
- › Weiterführende Informationen zum Projekt und zum SGD-Büro in Ihrer Nähe finden Sie unter: <http://www.suisag.ch/SGD/Projekte/Influenza>.

Grippe sur une exploitation porcine: il est important de la signaler!

Peu avant Noël 2016, un employé agricole de 23 ans souffre subitement de toux. Les goretts sevrés de l'exploitation d'élevage toussent également. Est-ce que cela cache autre chose?

Qui infecte qui?

La grippe (influenza) est une maladie contagieuse. Bien que les deux virus influenza de l'homme et du porc différents, ils peuvent être suffisamment semblables pour infecter mutuellement l'homme et le porc. Aussi bien chez l'employé que chez les porcs de l'exploitation, des virus influenza porcins ont été mis en évidence.

Rien qu'une grippe?

En cas d'infection concomitante par des virus influenza de l'homme et du porc, de nouveaux types de virus influenza constitués de parties des deux virus peuvent se former. Ces nouveaux types de virus peuvent potentiellement être plus facilement transmissibles et conduire à des cas plus graves que leurs prédécesseurs. Afin de pouvoir fabriquer le plus rapidement possible un vaccin en cas de pandémie, il est important d'analyser dans le détail les virus influenza survenant chez l'homme et le porc.

Chaque année

En revanche, la grippe saisonnière sévit annuellement durant les mois d'hiver, aussi bien chez l'homme que chez le porc (image 1). Les personnes touchées décrivent souvent des symptômes apparus soudainement. Chez

le porc, des symptômes tels que de la fièvre (souvent plus de 40°C), de la toux, des écoulements nasaux, un manque d'appétit, des conjonctivites ou même des détresses respiratoires (respiration par la gueule) sont observés.

Signaler les symptômes de grippe

En cas de survenue de toux (suspicion de PE ou APP) et d'avortements (suspicion de SDRP ou d'autres agents pathogènes à déclaration obligatoire) dans les troupeaux de porcs, les détenteurs des animaux sont tenus d'après la Loi sur les épizooties d'informer un vétérinaire. La directive SSP 3.11 (Grippe du porc à influenza) vient s'y ajouter également. En cas d'apparition de symptômes grippaux chez des porcs ou des personnes en contact avec des porcs, une déclaration au bureau régional SSP pour des clarifications supplémentaires est judicieuse dans tous les cas.

Informations pour les détenteurs de porcs

La directive SSP 3.11, regroupe les réglementations et recommandations spécifiques à la grippe pour les détenteurs de porcs. Du fait que l'influenza est provoqué par un virus, les antibiotiques ne peuvent servir qu'à traiter de possibles infections secondaires. En cas de fièvre et de manque d'appétit, des médicaments antipyrétiques peuvent être utilisés. Pour protéger les autres troupeaux, les porcs présentant des symptômes de grippe ne peuvent être déplacés ou portés

à l'abattoir seulement 7 jours après le déclin du dernier symptôme.

De plus, il faut éviter d'une part la contamination de porcs par des personnes atteintes de grippe et d'autre part la contamination de personnes à risque auprès de porcs atteints de grippe.

Le SSP recommande de plus que les soigneurs de porcs se fassent vacciner annuellement contre la grippe saisonnière.

<http://www.kollegium.ch/fr/prevention/vaccination-grippe> ■

Projet influenza

Les personnes ayant des contacts avec des porcs ainsi que les porcs présentant des symptômes de grippe font dans le cadre d'un projet gratuitement l'objet d'analyse pour rechercher la présence d'influenza. Le prélèvement de 2–3 écouvillons nasaux chez les porcs touchés est effectué par le SSP ou un vétérinaire de troupeau instruit pour cet acte. Les personnes présentant des symptômes de grippe commençants sont priées d'effectuer un auto-prélèvement à l'aide de écouvillons nasaux (image 2).

Important:

- › **Signalez s'il vous plaît immédiatement au SSP les toux dans les troupeaux porcins**
- › **Personnes ayant des contacts avec des porcs souffrant de symptômes similaires à ceux de la grippe:** auto-prélèvement conseillé
- › Informations complémentaires: <http://www.suisag.ch/SGD/Projekte/Influenza>